



Workflow und Maßnahmen für Beschäftigte der Risikogruppe

Definition Risikogruppe laut RKI:

- Das Risiko einer schweren Erkrankung steigt ab 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an. Insbesondere ältere Menschen können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken (Immunseneszenz). Da unspezifische Krankheitssymptome wie Fieber die Antwort des Immunsystems auf eine Infektion sind, können diese im Alter schwächer ausfallen oder fehlen, wodurch Erkrankte dann auch erst später zum Arzt gehen – an der Universität zu Lübeck fallen Beschäftigte unter die Risikogruppe, wenn sie 60 Jahre oder älter sind und laut Hausarzt durch die individuelle gesundheitliche Verfassung (Grunderkrankungen) als zur Risikogruppe gehörig erklärt werden.
- Auch verschiedene Grunderkrankungen wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen scheinen unabhängig vom Alter das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu erhöhen.
- Bei älteren Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen ist das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf höher als wenn nur ein Faktor (Alter oder Grunderkrankung) vorliegt; wenn mehrere Grunderkrankungen vorliegen (Multimorbidität) dürfte das Risiko höher sein als bei nur einer Grunderkrankung.
- Für Patienten mit unterdrücktem Immunsystem (z.B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken, wie z.B. Cortison) besteht ein höheres Risiko.

Sachverhalt		Gefährdungsbeurteilung	Betriebsärztlicher Dienst
<ul style="list-style-type: none"> • Definition Risikogruppe s.o. • Vorgesetzte*r stellt fest, dass Homeoffice nicht möglich ist 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigte*r informiert Vorgesetzte*n über die Selbsteinschätzung zu Risikogruppe zu gehören 	Vorgesetzte*r informiert FASi und es findet eine GB statt	
		GB formuliert mögliches Arbeitsplatzumfeld und Einigung zum Arbeitseinsatz erfolgreich	Keine Einbeziehung
		GB ergibt, dass Präsenzarbeitsumfeld nicht arbeitssicher gestaltet werden kann	BÄD wird kontaktiert und trifft Entscheidung über Dienstunfähigkeit